

Toggenburger Schafenbirne

Synonyme: Schafenbirne, Tyrola



Wissenswertes und Herkunft

Diese Sorte ist in Vorarlberg (Österreich), im Appenzell und im Toggenburg seit langem bekannt und verbreitet. Der Name soll von einer Familie Schafs kommen.

Fruchtbeschreibung optisch

Grösse: klein, Höhe 48 mm, Durchmesser 46 mm

Form: kreisel- bis stumpfkreiselförmig

Grundfarbe: grüngelb

Deckfarbe: rot

Intensität: mittel bis stark

Ausprägung und Anteil: marmoriert bis gestreift, gering bis mittel (bis 50%)

Berostung der Wangen:

fehlend	gering	mittel	stark	s. stark
---------	--------	--------	-------	----------

Berostung im Bereich der Kelchgrube:

fehlend bis mittel (bis 50%)

Berostung im Bereich der Stielgrube:

fehlend

Stiellänge und -dicke:

kurz (15-24mm), dick

Fruchtfleischfarbe:

gelblich-weiss

Form der Kelchhöhle:

trichterförmig mit kurzer Röhre

Ausprägung des Steinzellenkranzes:

mittel

Bemerkungen Frucht:

Deckfarbe leuchtend bei Schattenfrüchte nicht immer vorhanden, ausgeprägte Lentizellen.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landwirtschaft
Agroscope

FRUCTUS

Die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten
L'association pour la sauvegarde du patrimoine fruitier



Fruchtbeschreibung Degustation

Fruchtfleischfestigkeit:

sehr weich	weich	mittel	fest	sehr fest
------------	-------	---------------	------	-----------

Textur des Fruchtfleisches:

grob und mürbe

Saftigkeit:

s. trocken	trocken	mittel	saftig	s. saftig
------------	---------	---------------	---------------	-----------

Geschmack:

s. sauer	sauer	ausgegl.	süss	s. süss
----------	-------	-----------------	-------------	---------

Art des Geschmacks:

fein aromatisch

Adstringenz:

fehlend	schwach	mittel	stark	s. stark
----------------	---------	--------	-------	----------

Erntereife:

früh bis mittel

Lagerung:

Genussreif ab Baum und nur wenige Wochen lagerbar.

Verwendung:

Tafel-, Dörr-, und Kochbirne

Bemerkungen Degustation:

Eher grobes aber süssliches, leicht musketiertes Fruchtfleisch. Bei zu früher Ernte viel Gerbstoff.

Gesamturteil:

Tafelbirne: mittel bis gut (subjektive Bewertung)
Dörrbirne: gut (subjektive Bewertung)

Toleranz gegenüber Krankheiten

Birnenschorf:

wenig anfällig (Feldbeobachtung)

Feuerbrand:

wenig anfällig (Feldbeobachtung)

Bemerkungen Krankheiten:

allgemein wenig krankheitsanfällig (Feldbeobachtung)

Baumeigenschaften:

Wuchsform:



Wuchsstärke:

s. schwach	schwach	mittel	stark	s. stark
------------	---------	---------------	--------------	----------

Kurztriebgarnerung:

s. schwach	schwach	mittel	stark	s. stark
------------	---------	---------------	-------	----------

Blütezeitpunkt:

mittel bis spät

Bemerkungen Baum:

Grosse Hochstämme welche meist robust auf Blütenfrost sind und regelmässig und viel tragen. Gedeiht auch auf Quitte und in Höhenlagen, in wärmeren Lagen jedoch bessere Fruchtqualität.

Weiterführende Daten

www.pgrel.admin.ch



Dörrbirnen-Projekt:

www.fructus.ch/projekte/doerrbirnen/

PUNQ: 1810, Gengruppe: 75

Diese Sorte wird im Inventar auch unter folgenden Namen erhalten: Zuckerbirne, Tyrola, Schmalzbirne von Brest, Kugelbirne, Heubirne, Landsknechtler, Marxenbirne

Literaturangaben:

Jack E. (Red.), *Schweizerische Obst- und Gartenbauzeitung*, (1916) Buchdruckerei von B. Fischer, Münsingen, S.17

Weitere Quellen:

FRUCTUS, Müller U., Hollenstein R.

k.A. = keine Angaben

Impressum

Herausgeber: Agroscope & FRUCTUS

Redaktion: A. Dalbosco, B. Hänni, J. Schierscher

Auskünfte: Agroscope, Genressourcen Obst

Foto: www.pgrel.admin.ch

Version: Dezember 2022